

„ES IST MIT KEINERLEI ENTSCHÄDIGUNG ZU RECHNEN“

Auf www.gamesaktuell.de habt ihr uns eure Fragen zum Thema PSN-Hack gestellt. Der Rechtsexperte Stefan Harmuth stand Rede und Antwort. Wir haben eure Fragen auch an Sony geschickt, aber sie wurden nur zum Teil beantwortet.

Was kann mit den User- bzw. Kreditkartendaten angestellt werden? (von Jugaro86)

S. Harmuth: Den denkbaren Missbrauchsvarianten sind keine Grenzen gesetzt. Zur Verdeutlichung nur einige Beispiele:

- Userdaten können dazu missbraucht werden, Verträge jedweder Art abzuschließen, ob physikalisch oder im Online-Bereich, ob zur Buchung eines Zeitschriften-Abos, zum Abschluss eines Mobilfunkvertrages, zum Kauf einer Waschmaschine, zur Buchung einer Flugreise etc. Der Fantasie des Betrachters sind keine Grenzen gesetzt.
- Die Datensätze als solche können gewinnbringend verkauft werden. Als interessierte Käufer sind Versandhäuser, Gewinnspielunternehmen pp. denkbar, sodass die betroffenen Kunden in Zukunft mit einer Fülle unerwünschter Werbung zu rechnen haben.
- Kreditkartenbetrüger sind in der Lage, mit Paycards zu bezahlen, die man mithilfe gestohlener Kreditkartendaten aufladen kann.
- Anmeldungen in Foren jedweder Art sind denkbar, insbesondere dann, wenn Passwörter erbeutet wurden.

Die Liste ist beliebig fortsetzbar.

Wer haftet, wenn Daten missbraucht oder die Kreditkarte belastet wird? (von Sarbnitrof)

S. Harmuth: Entgegen anders lautenden „Beruhigungspillen“ von Sony, Kreditkartenunternehmen pp. haften lediglich die Täter (also die „Datendiebe“) uneingeschränkt. Diese wird man aber nur in den seltensten Fällen zu fassen kriegen.

Sony selbst oder die Kreditkartenunternehmen würden nur im Falle schuldhafter Vertragspflichtverletzungen haften. Hier wird der Kunde den Nachweis des Verschuldens kaum jemals erbringen können.

Haben Abonnenten des PlayStation-Plus-Services oder Spieler von DC Universe Online Aussicht auf Entschädigung? (von Coryo)

S. Harmuth: Nein. Hier ist mit keinerlei Entschädigung zu rechnen. Die Schäden bewegen sich im geschätzten 2-stelligen Milliardenbereich. Sony wird insbesondere angesichts der eben beschriebenen Beweisschwierigkeiten der Kunden nicht eigenmächtig eine für das Unternehmen ruinöse Entschädigungslösung anbieten.

Sony: Sobald alle Dienste wieder hergestellt sind und somit die Länge des Ausfalls absehbar ist, wird die richtige Vorgehensweise diesbezüglich veranschlagt.

Ist es ratsam, einen komplett neuen Account zu erstellen? (von „alter“ Mann)

S. Harmuth: Ja. Da die Daten des alten Accounts den Hackern bekannt sein können, sodass der alte Account schlichtweg als unsicher bezeichnet werden muss, ist dringend zur Erstellung eines neuen Accounts zu raten.

Was passiert mit gekauften Spielen und DLCs, wenn mein ganzer PSN-Account mitsamt Zahlungsverlauf gelöscht wurde? (von oOo-Chrismo-oOo)

S. Harmuth: Die Löschung des Accounts ändert nichts an der Vertragspartnerschaft des Account-Inhabers. Sony wird die Berechtigung anhand der eigenen EDV nachprüfen können und in der Lage sein, einen neuen Account für den Vertragspartner (User) zu begründen.

Wenn es Hackern gelingt, einen Big Player wie Sony erfolgreich anzugreifen, wo sind dann Daten überhaupt noch sicher? Kann man Kunden noch guten Gewissens empfehlen, Kreditkarteninformationen im Netz zu hinterlassen? (von Falconer)

S. Harmuth: Genauso wenig wie man abschließende Sicherheit vor „normalen“ Diebstählen hat, kann man im Internet abschließende Datensicherheit erwarten. Es ist grundsätzlich zu empfehlen, mit der Bekanntgabe persönlicher Daten sparsam umzugehen und genauestens zu prüfen, wem man seine Daten anvertraut. Der Empfänger ist natürlich niemals endgültig davor geschützt, Opfer illegaler Datenzugriffe zu werden.

Sofern der Vertragspartner andere Zahlungsmodalitäten als Kreditkartenzahlung anbietet, insbesondere Überweisung als Vorkasse, Zahlung bei Erhalt etc., sollten diese gewählt werden.

Wenn das PSN dann wieder funktioniert, was soll man machen? Passwörter sofort ändern, Kreditkarteninfos löschen? (von SATCH)

S. Harmuth: Ja. In jedem Fall sollte man die eigenen Daten so weit es geht ändern und im Übrigen anonymisieren.

Sony: Für Ihre eigene Sicherheit möchten wir Sie inständig bitten, besonders wachsam vor potenziellen Gaunereien via E-Mail, Telefon und Post zu sein, in denen persönliche, private Informationen ausgehorcht werden.

Sony wird Sie in keiner Form kontaktieren – auch nicht per E-Mail –, um Kreditkarten-, Sozialversicherungs-, Steueridentifikationsnummern oder andere Informationen zur Person zu erfra-

gen. Sollten Sie danach gefragt werden, können Sie sich sicher sein, dass Sony nicht der Adressat der Anfrage ist. Sollten Sie darüber hinaus den Benutzernamen oder das Passwort, welchen/s Sie im PlayStation Network oder Qriocity nutzen, auch für andere unabhängige Dienste oder Konten verwenden, empfehlen wir Ihnen eindringlich, auch diese zu ändern. Sobald das PlayStation Network und Qriocity wieder online sind, empfehlen wir Ihnen zudem, nach dem Einloggen Ihr Passwort zu ändern.

Zum Schutz vor möglichem Identitätsdiebstahl oder anderen finanziellen Verlusten empfehlen wir Ihnen, wachsam zu bleiben, Ihre Kontoauszüge zu überprüfen und Ihre Kreditkartenabrechnungen zu überwachen.

Welche Konsequenzen drohen den verantwortlichen Hackern? (von Beast92)

S. Harmuth: Die größte Schwierigkeit wird darin bestehen, die verantwortlichen Hacker ausfindig zu machen. Zivilrechtlich haften diese dann für die den Betroffenen entstandenen Schäden. Man kann sich ausrechnen, dass diese so immens sind, dass die Hacker in Insolvenz fallen werden, sodass dort möglicherweise keinerlei Zahlungen zu realisieren sind.

In strafrechtlicher Hinsicht werden sie sich für sämtliche in Zusammenhang mit dem Hackerangriff und den im Anschluss begangenen Straftaten verantworten müssen. Den Betroffenen nützt das aber letztlich nichts.

Wie sollte Sony auf den Hackerangriff reagieren – auch in Zukunft?

S. Harmuth: Es wäre wünschenswert, wenn Sony einen Entschädigungsfond für derartige Fälle zur Verfügung stellen würde. Die dabei entstehenden Kosten werden aber gewiss – wie üblich – an den Endkunden weitergegeben werden.

Sony: Die Untersuchung wird sehr ernst genommen. Wir werden die Dienste weiterhin abgeschaltet lassen, damit wir eine gründliche und lückenlose Untersuchung garantieren und einen reibungslosen Ablauf der Netzwerkdienste gewährleisten können.

Wir arbeiten jedoch unter Hochdruck daran, die Online-Dienste wieder in Betrieb zu nehmen, sobald wir sicherstellen können, dass wirklich alle Sicherheitsbedenken ausgeschlossen werden können.



Stefan Harmuth: Der Rechtsexperte ist spezialisiert auf Gaming- und Medien-Fragen.